

Stadtgründer Karl Wilhelm, Markgraf von Baden-Durlach

Was für ein Mensch war der Gründer der Stadt Karlsruhe? Karl Wilhelm von Baden-Durlach wurde am 28. Januar 1679 als sechstes Kind des Markgrafen Friedrich VII. Magnus und seiner aus dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorf stammenden Gemahlin Augusta Maria geboren. Von den das Kinderalter überlebenden Kindern war er der älteste Sohn, seine Bestimmung damit vorgezeichnet. Der als aufgeweckt beschriebene Junge ging in Lausanne und Genf zur Schule, begann mit 13 ein Studium an der Universität Utrecht (Jura, Geschichte, Politik) und ging auf Reisen nach England, Italien und Schweden.

1697 wurde er mit Magdalena Wilhelmine von Württemberg verheiratet. Die Verbindung mit dem benachbarten Fürstenhaus war politisch motiviert, die Braut keine Schönheit und Karl Wilhelm wohl nur mäßig inspiriert. Als er 1718 Order zum Umzug des Hofes von Durlach in die neue Residenz gab, war die Ehe längst zerrüttet und Magdalena Wilhelmine blieb in der Durlacher Karlsburg zurück. Ihm wird es recht gewesen sein. Auch wenn damals viele Fürsten ihr Liebesleben eher locker gestalteten, galt er schon zu Lebzeiten als besonderer Halldori. Er hatte zahlreiche Amouren mit adeligen wie nichtadeligen Gespielinnen, den Turm des Schlosses Carlsruhe bevölkerten seine „Hofsängerinnen“, der Nachwelt auch als „Tulpenmädchen“ geläufig. Mindestens 20 „natürliche“, also anerkannte, Kinder aus solchen Verbindungen sind bekannt.

Als Karl Wilhelm 1709 seine Regentschaft begann, erbte er ein kriegszerstörtes und auch sonst darnieder liegendes Ländchen mit desolater Kassenlage. Sein Verhältnis zu Finanzdingen war eher ambivalent, Projekte wurden auf Pump finanziert. Auch private Unternehmungen blieben überwiegend ebenso glücklos wie die zehn Jahre lang geförderten „Goldmacher“-Experimente. Viel Geld kostete seine Neigung zu Gartengestaltung und Blumen – auch den ihm aus Holland bekannten Tulpen, von denen allein 1163 Varietäten gepflanzt worden sein sollen.

Als Karl Wilhelm am 12. Mai 1738 starb, hinterließ er keinen direkten männlichen Erben. Sohn Karl Magnus war 1712, Friedrich 1732 gestorben. Die Erziehung des unmündigen Enkels Karl Friedrich übernahm Markgräfin Magdalena Wilhelmine, Karl Wilhelms Neffe Karl-August von Baden-Durlach, Sohn seines Bruders Christoph, führte als Vormund die Landesgeschäfte bis zu Karl Friedrichs Volljährigkeitserklärung.

Der Leichnam des Stadtgründers wurde in der Gruft der Konkordienkirche bestattet, an deren Stelle auf dem Marktplatz heute die als ein Karlsruher Wahrzeichen geltende Pyramide steht.

Presse
Yvonne Halmich
T +49 (0) 721 3720-2303
F +49 (0) 721 3720-992303
E Yvonne.Halmich@karlsruhe-tourismus.de

Follow us
Facebook: www.facebook.com/VisitKarlsruhe
Twitter: twitter.com/Visit_Karlsruhe
Instagram: instagram.com/visitkarlsruhe